

# INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



## Inhaltsverzeichnis

<b>Innovationsnachrichten aus Deutschland .....</b>	<b>2</b>
Neues Förderprogramm Digital jetzt startet am 7. September 2020 .....	2
Stifterverband fördert zum 100-jährigen Jubiläum zukunftsweisende Ideen im Bereich der Bildung, Wissenschaft und Innovation .....	3
Cyber Resilience – NRW: Mit Sicherheit innovativ! Webkonferenz der IHK am 17.08. ....	4
Neue Ausschreibungen .....	4
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	4
<b>Neues aus der Wissenschaft .....</b>	<b>5</b>
Frachtverkehr auf Binnenschiffen statt auf Straßen .....	5
<b>Kurzmeldungen aus aller Welt .....</b>	<b>5</b>
Vereinigten Arabischen Emirate schicken Sonde auf den Mars.....	5
EU fördert emissionsarme Energieprojekte mit einer Milliarde Euro über Innovationsfond.....	6
<b>Zahl des Monats.....</b>	<b>7</b>
Zehn Mrd. Euro.....	7
<b>Grafik des Monats.....</b>	<b>8</b>
<b>Technologietrends in Deutschland und weltweit.....</b>	<b>9</b>

---

## Innovationsnachrichten aus Deutschland

### Neues Förderprogramm Digital jetzt startet am 7. September 2020

*Die neue Förderung für kleine und mittlere Unternehmen des BMWi „Digital jetzt“ startet am 7. September 2020: Einzelunternehmen können bis zu 50.000 Euro Zuschuss für Hard- und Software sowie die Qualifizierung der Mitarbeitenden beantragen.*

Das neue Investitionszuschussprogramm „Digital jetzt – Investitionsförderung für KMU“ unterstützt KMU und Handwerksbetriebe mit 3 bis 499 Mitarbeitern.

Gegenstand der Förderung:

Modul 1: Gefördert werden Investitionen in konkrete digitale Technologien und damit verbundene Prozesse und Implementierungen. Hierzu gehören insbesondere Investitionen in Hard- und Software, welche die interne und externe Vernetzung der Unternehmen fördern unter Beachtung verschiedener Aspekte wie beispielsweise datengetriebener Geschäftsmodelle, Künstliche Intelligenz, Cloud-Anwendungen, Big-Data, Einsatz von Hardware (beispielsweise Sensorik, 3D-Druck) sowie IT-Sicherheit und Datenschutz.

Modul 2: Gefördert werden Investitionen in Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter des geförderten Unternehmens im Umgang mit digitalen Technologien. Hierzu gehören insbesondere Qualifizierungen oder Weiterbildungsmaßnahmen zur Digitalen Transformationen, zur Digitalen Strategie, in digitalen Technologien, in IT-Sicherheit und Datenschutz, zu Digitales und agiles Arbeiten oder in digitalen Basiskompetenzen.

Förderhöhe:

Die Zuschüsse werden in Form einer Anteilsfinanzierung gewährt. Die maximalen Förderquoten sind nach Unternehmensgröße bis zum 30.

Juni 2021 wie folgt:

– Bis 50 Mitarbeiter: bis zu 50 Prozent

– Bis 250 Mitarbeiter: bis zu 45 Prozent

– Bis 499 Mitarbeiter: bis zu 40 Prozent

Ab dem 1. Juli 2021 sind die maximalen Förderquoten nach Unternehmensgröße wie folgt:

– Bis 50 Mitarbeiter: bis zu 40 Prozent

– Bis 250 Mitarbeiter: bis zu 35 Prozent

– Bis 499 Mitarbeiter: bis zu 30 Prozent

Die Untergrenze für die beantragte Fördersumme beträgt 17 000 Euro im Modul 1 sowie bei kombinierter Inanspruchnahme der Module 1

und 2. Für das Modul 2 beträgt die Untergrenze 3 000 Euro. Anträge können voraussichtlich ab dem 7. September gestellt werden. Weitere Informationen und die Verlinkung zum Online-Portal finden Sie [hier](#). Die Förderrichtlinie finden Sie [hier](#).

Mit der Abwicklung des Förderprogramms wurde der DLR Projektträger (DLR-PT) betraut.

Quelle: BMWi

## Stifterverband fördert zum 100-jährigen Jubiläum zukunftsweisende Ideen im Bereich der Bildung, Wissenschaft und Innovation

*Bildung, Wissenschaft und Innovation gemeinsam neugestalten – darum geht es bei der Jubiläumsinitiative „Wirkung hoch 100“ des Stifterverbandes. Mit bis zu zwei Millionen Euro sollen 100 bahnbrechende Ideen aus dem Themenspektrum gefunden und prämiert werden. Bewerbungsschluss ist der 14. September 2020.*

Der Stifterverband sucht zur Feier seines 100-jährigen Bestehens mit der Initiative „Wirkung hoch 100“ zukunftsweisende Ideen im Bereich der Bildung, Wissenschaft und Innovation.

Wie lernen, lehren und forschen wir im Jahr 2030? Wie entwickeln wir uns als Gesellschaft weiter? Und wie können uns die aktuellen Erfahrungen aus der Corona-Krise dabei helfen, Transformationsprozesse anzustoßen und zu gestalten? Projekte, die Impulse und konkrete Lösungen für diese Fragen liefern, können sich bis zum 14. September 2020 über das Onlineportal des Stifterverbandes bewerben. Die Auswahl findet bis Ende Oktober statt.

Die 100 besten Ideen bekommen 10.000 Euro – zur einen Hälfte als direkte Auszahlung und zur anderen Hälfte als Coaching für die Projekte. Experten und Netzwerkpartner aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft unterstützen die Projektteams bei der Realisierung ihrer Ideen und der Vernetzung untereinander. Insgesamt sind bis zu zwei Millionen Euro für die Initiative eingeplant. In einem mehrstufigen Prozess werden schließlich drei Ideen mit dem „Wirkung hoch 100“-Preis geehrt und einer zusätzlichen finanziellen Förderung bedacht.

Bewerben können sich Projekte von Sozialunternehmen, Bildungsträgern und privaten Einrichtungen sowie aus öffentlichen Institutionen – vorausgesetzt, sie sind gemeinnützig. Die Konzepte sollten sich einem der Bereiche Bildung, Wissenschaft oder Innovation zuordnen lassen. Für eine Förderung kommen insbesondere Projekte in früher Entwicklungsphase in Frage, die jedoch schon erste Belege für ihre Machbarkeit und Wirksamkeit vorlegen können.

[Hier](#) finden Sie die Ausschreibung.

Quelle: Stifterverband

## Cyber Resilience – NRW: Mit Sicherheit innovativ! Webkonferenz der IHK am 17.08.

*TEASER: Cyber Resilience bedeutet, sich auf IT-Sicherheitsvorfälle in dem Wissen vorzubereiten, dass man diese Vorfälle niemals zu 100% ausschließen kann. Der Schwerpunkt der Sicherheitsmaßnahmen verlagert sich demnach von der reinen Abwehr von Angriffen auf deren schnelle Bewältigung und das Ziel, die Auswirkungen von Cyber-Angriffen möglichst gering zu halten. Die NRW IHKs laden am 17. August von 17.00 - 19.15 Uhr zur Webkonferenz ein.*

Möglicherweise haben Sie es noch gar nicht gewusst, aber NRW ist einer der Hotspots für IT-Sicherheit in Deutschland. Nirgendwo sonst sind so viele Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit dem Thema IT-Sicherheit beschäftigt. Mehr als 700 Forscherinnen und Forscher verteilt auf rund 20 Fachhochschulen und Universitäten und über 400 IT-Sicherheitsunternehmen widmen sich Land auf Land ab dem Thema – Tendenz steigend. Denn IT-Sicherheit ist auch zum Nährboden vieler hoch innovativer Start-Ups geworden.

Am 17. August 2020 werden sich auf dem G DATA Campus in Bochum, Experten und Interessierte gemeinsam mit NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart dem Thema aus unterschiedlichsten Perspektiven widmen.

Quelle: DIHK

## Neue Ausschreibungen

Aktuelle Informationen über Förderprogramme und -bekanntmachungen sowie Ihre Bewerbungstermine finden Sie [hier](#) und [hier](#).

## Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

BMBF: Broschüre Die europäische Innovationsunion (Langfassung) – Deutsche Impulse für den Europäischen Forschungsraum  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Magazin: forschler – Das Magazin für Neugierige "Ausgabe Europa-Spezial"  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Broschüre "Von der Idee zum Markterfolg" – Programme für einen innovativen Mittelstand  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Broschüre "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik" – Ausgabe August 2020  
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Broschüre "Anonymisierung im Datenschutz als Chance für Wirtschaft und Innovationen" – Diskussionspapier  
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

## Neues aus der Wissenschaft

### Frachtverkehr auf Binnenschiffen statt auf Straßen

*Die Straßen der Republik sind aus-, gar überlastet, doch warum nicht auf die Binnenschifffahrt ausweichen? An der Universität Duisburg-Essen wird aktuell die Fernsteuerung von Binnenschiffen weiterentwickelt.*

Eine Fernsteuerung von Frachtschiffen bis hin zum Automatisierten Fahren ist nicht nur innovativ, sondern auch deutlich attraktiver für die Schiffsführenden. Sie stehen nicht mehr direkt an Bord, sondern an einem Fernsteuerstand an Land – und hätten so einen festen Arbeitsplatz in Wohnortnähe. Unterstützt durch Assistenzsysteme, wie z. B. Bahnregler und Kollisionswarnsystem, ließe sich sogar mehr als ein Schiff gleichzeitig steuern. Der Vorteil: Für die Reeder sinken die Kosten und die Effizienz des Schiffes steigt.

Das alles wird ab sofort in Duisburg erforscht. In zweieinhalb Jahren soll es zu einem echten Testlauf auf dem Wasser kommen mit geschulten Schiffsführern. Die Felderprobung findet in einem Testfeld am Ende des Dortmund-Ems-Kanals zwischen dem Hafen Dortmund und der Schleuse Waltrop statt. Das Testfeld wird hierfür mit der entsprechenden Mobilfunkabdeckung ausgestattet. Koordiniert wird das Projekt „FernBin“ vom Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST). Von den 6 Millionen Euro Fördermitteln, die vom Bundeswirtschaftsministerium fließen, gehen 2,89 Millionen Euro ans DST und die Universität Duisburg-Essen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: Universität Duisburg-Essen, IHK Stade

## Kurzmeldungen aus aller Welt

### Vereinigten Arabischen Emirate schicken Sonde auf den Mars

*Der Orbiter Hope ist auf dem Flug zum Mars, nachdem er erfolgreich vom Raumfahrtzentrum Tanegashima in Japan gestartet ist. Die von den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) zusammen mit US-Partnern gebaute Sonde ist die erste interplanetare Mission eines arabischen Staates.*

Die Missionsleiter müssen nun sieben Monate warten, während die Sonde die 493 Milliarden Kilometer zum roten Planeten zurücklegt. Sie wird im Februar 2021 in die Marsumlaufbahn eintreten. Die mit dem Namen Hope getaufte Sonde ist eine von drei Missionen zum Mars in diesem Jahr: In den kommenden Wochen stehen Starts aus den Vereinigten Staaten und China an, die ebenfalls die aktuell günstige planetare Konstellation nutzen werden.

Nach dem erfolgreichen Start gilt der Eintritt in die Umlaufbahn des Mars als die verbleibende kritischste Phase der Mission. Nach dem Eintritt wird Hope die Marsatmosphäre von einer ungewöhnlichen elliptischen Umlaufbahn aus untersuchen, die es erlaubt, fast den gesamten Planeten sowohl bei Tag als auch bei Nacht zu beobachten. Dadurch soll Hope die erste globale Karte des Marswetters erstellen. Die Daten sollen unter anderem zeigen, wie atmosphärische Prozesse dazu führen, dass der Mars Wasserstoff und Sauerstoff in den Weltraum verliert.

Der Weg der VAE zu einer aufstrebenden Weltraumnation ist vergleichsweise schnell verlaufen. Die Mission begann erst vor sechs Jahren, parallel zur Gründung einer nationalen Weltraumbehörde, als die VAE mit dem Entwurf und Bau von Erdbeobachtungssatelliten begonnen hatten. Hope wurde als Katalysator für die Wissenschaft in der Region und zur Förderung von Forschungskarrieren konzipiert – auch weil der dortige Ölreichtum abnimmt. Ohne eigene Erfahrung mit interplanetaren Missionen stellte die VAE-Raumfahrtbehörde US-Mitarbeiter ein – hauptsächlich von der University of Colorado, Boulder –, um sie durch den Prozess zu führen und wissenschaftliche und technische Kapazitäten innerhalb der VAE aufzubauen. Der Bau fand hauptsächlich in den Vereinigten Staaten statt, unter Beteiligung von 75 emiratischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Ingenieuren des Mohammed bin Rashid Space Centre, das auch das Kontrollzentrum für die Mission ist.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: Kooperation international

## EU fördert emissionsarme Energieprojekte mit einer Milliarde Euro über Innovationsfond

*Die Europäische Kommission bittet um Vorschläge für Energieprojekte, die über den neuen Innovationsfond der EU gefördert werden können. Im ersten Förderaufruf stehen 1 Mrd. Euro zur Verfügung, bis 2030 sollen es rund 10 Mrd. Euro sein. Anträge können bis zum 29. Oktober 2020 eingereicht werden.*

Für den Zeitraum 2020–2030 werden durch den Innovationsfonds rund 10 Mrd. Euro aus der Versteigerung von Zertifikaten im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems bereitgestellt.

Im Zuge der ersten Aufforderung werden Finanzhilfen in Höhe von 1 Mrd. Euro für Großvorhaben im Bereich der sauberen Technologien vergeben, um ihnen bei der Überwindung von Risiken im Zusammenhang mit der Vermarktung und der Demonstration im großen Maßstab zu helfen. Die Förderquote beträgt bis zu 60 Prozent der förderfähigen Kosten (Kapital und operative Kosten). Für vielversprechende Projekte, die noch nicht marktreif sind, werden separate Mittel von 8 Mio. Euro für die Unterstützung der Projektentwicklung reserviert.

Auswahlkriterien sind Emissionsreduktion, Innovation, Reifegrad, Skalierbarkeit und Kosteneffizienz

Auf dem [EU-Finanzierungs- und Ausschreibungsportal](#) gibt es weitere Einzelheiten zum Verfahren.

Hintergrund: Der Innovationsfonds fördert saubere Energieprojekte und speist sich aus Einnahmen der Versteigerung von Zertifikaten im Rahmen des EU-Emissionshandels. Er unterstützt die Technologieentwicklung unter anderem in den Bereichen erneuerbare Energien, Energiespeicherung sowie Kohlenstoffabscheidung und -speicherung.

Mit dem Innovationsfonds sollen finanziellen Anreize für Unternehmen und Behörden geschaffen werden, schon heute in die nächste Generation CO<sub>2</sub>-armer Technik zu investieren. Die Verwaltung des Innovationsfonds übernimmt die Exekutivagentur für Innovation und Netze (I-NEA), wogegen die Europäische Investitionsbank vielversprechende Projekte unterstützt, die ihre vollständige Anwendungsreife noch nicht erreicht haben.

Quelle: Europäische Kommission

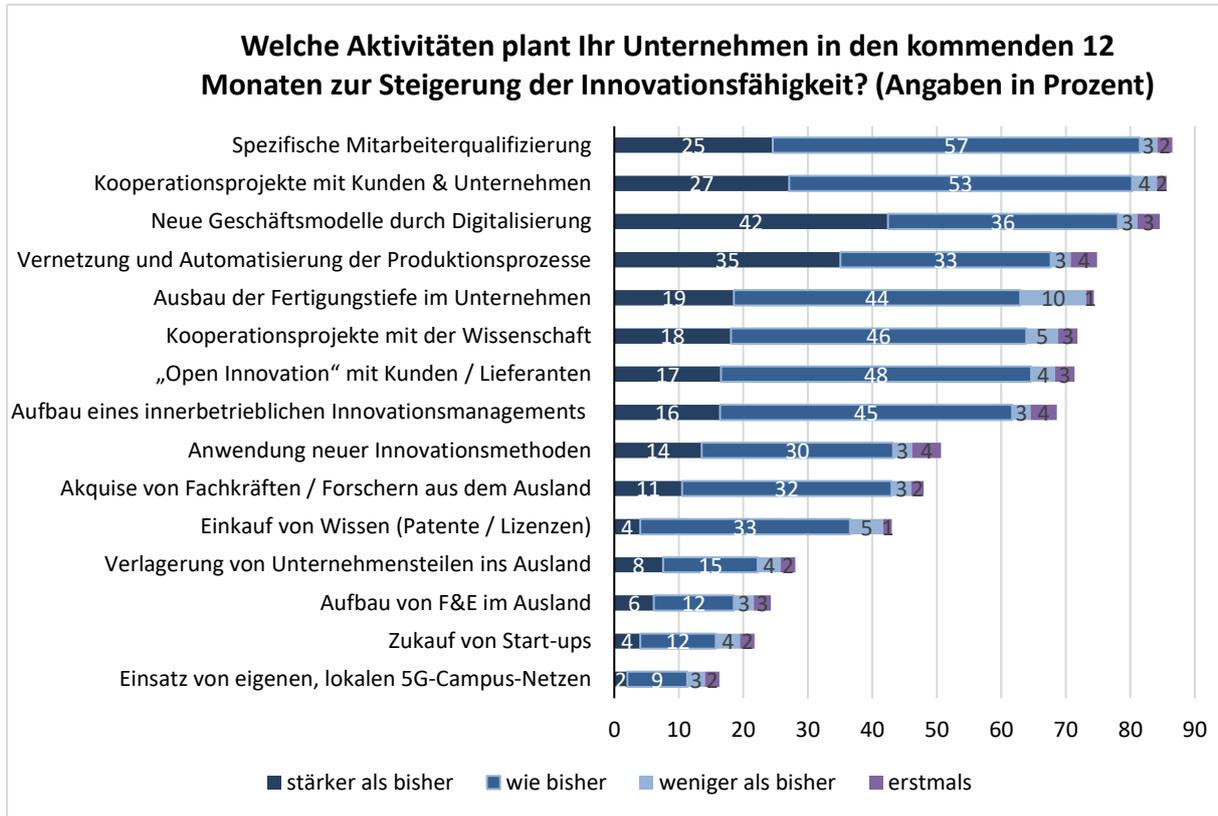
## Zahl des Monats

### Zehn Mrd. Euro...

*...möchte die EU bis 2030 über den Innovationsfonds in Energieprojekte mit CO<sub>2</sub>-armer Technik investieren. Es geht vor allem um Technologieentwicklungen in den Bereichen erneuerbare Energien, Energiespeicherung sowie Kohlenstoffabscheidung und -speicherung.*

Quelle: Europäische Kommission

## Grafik des Monats



Maßnahmen deutscher Unternehmen zur Steigerung ihrer Innovationsfähigkeit  
Quelle: DIHK-Innovationsreport 2020

## Technologietrends in Deutschland und weltweit



### IPC- Technologiebarometer

Mai 2020 (Stand 01.08.2020)

### Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz ([Michael.Kuckartz@hk24.de](mailto:Michael.Kuckartz@hk24.de)), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann ([Jochen.Halfmann@hk24.de](mailto:Jochen.Halfmann@hk24.de)), Handelskammer Hamburg

#### Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit, sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wider. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

## Spitzentechnologien weltweit

Im Mai 2020 wurden ca. **13.200** neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im Mai 2020:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang Mai 2020	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	2	2	⇒
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	3	5	⇒
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	4	6	⇒
H04W0072	Verwaltung örtlicher Betriebsmittel, z.B. Auswahl oder Bereitstellung von drahtlosen Betriebsmitteln oder Ablaufplanung eines drahtlosen Nachrichtenverkehrs	5	3	↗
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	6	4	⇒
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	7	7	⇒
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	8	8	⇒
A61B0017	Chirurgische Instrumente	9	10	⇒
A61P0035	Antineoplastische Mittel	10	9	↑

## Deutsche Spitzentechnologien

Im Mai 2020 wurden ca. **3.800** neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Mai 2020:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE Mai 2020	Rang Vormonat	Jahrestrend
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	1	1	⇒
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	2	2	⇒
B60W0030	Spez. Antriebs-Steuerungssysteme von Straßenfahrzeugen	3	3	⇒
B60W0040	Berechnung von Fahr-Parametern von Antriebs-Steuerungssystemen von Straßenfahrzeugen	4	4	⇒
H01M0002	Batterien...Bauliche Einzelheiten	5	5	⇒
G08G0001	Anlagen zur Verkehrs-Regelung oder -Überwachung für Straßenfahrzeuge	6	6	↘
G01S0007	Navigationssysteme, Einzelheiten	7	7	↑
F01N0003	Auspuffvorrichtungen oder Schalldämpfer mit Einrichtungen zum Reinigen, Entgiften oder dgl. des Auspuffgases	8	8	↑
G01R0031	Prüfen auf elektrische Eigenschaften	9	10	↑
F16F0015	Unterdrückung von Schwingungen in Systemen	10	12	↗

## Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er im betrachteten Monat **14,6 Prozent**. In Technologiebereichen, in denen dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dementsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterk.)	IPC Text	Rang Mai 2020	Anteil DE Mai 2020	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	8,6%	7,4%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	8,7%	7,4%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	3	5,1%	3,6%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	4	8,7%	7,1%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	7,1%	7,7%	↓
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	6	7,3%	6,4%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	7	11,4%	13,1%	⇒
H01L	Halbleiterbauelemente	8	9,3%	10,3%	↓
C12N	Mikroorganismen oder Enzyme	9	9,8%	7,5%	↓
H04N	Bildübertragung	10	3,7%	3,5%	↓

## Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Mai 2020 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Jahrestrend
H02K0015	Verfahren oder Geräte, besonders für die Herstellung, den Zusammenbau, die Wartung oder die Reparatur von dynamoelektrischen Maschinen ausgebildet	↑
B66B0001 auch Vormonat	Steuerungs- oder Regelungssysteme für Aufzüge allgemein	↑
G06N0020	Maschinelles Lernen	↑